

Veranstaltung und Workshop:

Arbeitskämpfe in China und ihre Perspektiven **Stimmen aus China**

Freitag 27.3. 19:00 Uhr bis Samstag 23.3.2020 15:00 Uhr
im

Salon der Rosa Luxemburg Stiftung und dem IG-Metal Haus, Berlin

Bis zur Mitte dieses Jahrhunderts will die herrschende Kommunistische Partei China zur stärksten Wirtschaftsmacht der Welt machen. Mit dieser Zielrichtung baut sie seit dem Parteitag Ende 2012 ihre Position in Wirtschaft und Gesellschaft auch gegen Widerstände weiter aus, u.a. mit ihrer Präsenz in Betrieben, Schulen und Universitäten. Kleine Schritte einer eigenständigen, parteiunabhängigen Beteiligung der Bevölkerung an großen Veränderungen, die etwa im Umweltbereich oder in den industriellen Beziehungen in den letzten Jahren entwickelt worden waren, wurden zurückgenommen.

Auch bei der Austragung von Arbeitskonflikten wurde die Opposition unterdrückt. Dies bezeugen die Inhaftierung, Drangsalierung und Einschüchterung Hunderter Aktivist*innen und Rechtsanwält*innen, die sich kritisch mit der Arbeitswelt auseinandersetzen, seit 2015. Deren internationale Kontakte wurden unter Generalverdacht gestellt und in der Folge eingeschränkt. Viele von ihnen wurden erst nach monatelanger Haft freigelassen.

Trotz wachsender Repression kam es in China, wie die Streik-Statistik von China Labour Bulletin zeigt, in den Jahren 2015-2019 zu 9.845 Protestaktionen und Streiks. Einige von ihnen wurden auch außerhalb Chinas aufmerksam verfolgt und führten zu Solidaritätsaktionen. Zwei sehr unterschiedliche Beispiele hierfür sind die Kämpfe gegen Leiharbeit bei der VW-Niederlassung im nordchinesischen Changchun 2017-2018 und die Arbeitskonflikte 2018-2019 in der Fabrik JASIC im südchinesischen Shenzhen, bei der die Arbeiter*innen eine von dem parteigesteuerten Gewerkschaftsbund ACFTU unabhängige Gewerkschaft forderten.

Um Fragen wie diese wird es auf der Veranstaltung gehen:

- Können Arbeitskämpfe, die auf eine soziale Veränderung abzielten, auch als Kritik an den kapitalistischen Produktionsverhältnissen in China gesehen werden?
- Wie sind sie aus marxistischer Perspektive zu bewerten?
- Was werden die Arbeiter*innen tun, wenn kapitalistische Krisen das Wirtschaftswachstum beenden und große soziale Verwerfungen eintreten?
- Wie können geeignete internationale Solidaritätsaktionen heute aussehen?

Programm:

Freitag, den 27. März 2020, 19:00 bis 21:30 Uhr

Öffentliche Veranstaltung gemeinsam mit der Rosa Luxemburg Stiftung auf Englisch und Deutsch mit Simultanübersetzung
im Salon der Rosa Luxemburg Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

- 19:00 Begrüßung und Einführung durch die Veranstalter
- 19:15 *Herr Jake Lin*
Haben die jüngsten Arbeitskonflikte in China ein emanzipatorisches Potential für soziale Veränderungen? Einschätzungen und Ausblick
- 19:45 *Frau Tian Miao*
Der Arbeitskonflikt bei JASIC -
ein Arbeitskampf mit Unterstützung marxistischer Student*innen
- 20:15 *Herr Xu Hui*
Kommentare zu den Vorträgen und **Fragen** an die Referent*innen
- 20:25 - 21:30 Plenumsdiskussion

Samstag, den 28. März 2020, 9:30 - 17:30

Workshop zur Fortsetzung und Vertiefung der Diskussion
(Anmeldung erforderlich)
im IG Metall-Haus, Alte Jakob Str. 149, 10969 Berlin (Kreuzberg)

- 9:30 Begrüßung
- 9:45- *Herr Au Loongyu zugeschaltet via Skype*
Welche Bedeutung hat Hong Kong für Veränderungen in China und
welche Rolle spielen dabei kapitalismuskritische Organisationen?
Vortrag und Diskussion via Skype
- 11:15 *Kaffeepause*
- 11:30 **Schlussfolgerungen** für internationale gewerkschaftliche Solidarität mit
Arbeiter*innen in China
Plenumsdiskussion
- 13:00 *Abschluss und gemeinsames Mittagessen*
- 15:00 - 17:30 **Mitgliederversammlung des Forum Arbeitswelten e.V.**
Auch Nicht-Mitglieder sind als Gäste willkommen

Moderationen

- NN

Referenten:

- Herr Jake Lin, (PhD), promovierte an der Victoria University of Wellington in Neuseeland und ist seit 2019 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld. Seine Forschungsschwerpunkte sind Arbeitspolitik und soziale Bewegungen, Ungleichheit und Kapitalismus in China, Ostasien und Pazifik.
- Frau Tian Miao (M.A.) machte ihren ersten Universitätsabschluß hat sie an der Sun Yet-sen University in Guangzhou 2012 und ist Doktorandin am Institut für Sozialforschung der Universität Frankfurt, mit dem Schwerpunkt Gewerkschaften und

Kollektivverhandlungen sowie Arbeitsbeziehungen inner- und außerhalb Chinas.

- Herr **Xu Hui** (M.A.) machte seinen ersten Universitätsabschluß an der Sun Yet-sen University in Guangzhou und ist als Stipendiat der Rosa Luxemburg Stiftung Doktorand an der Universität in Jena zum Thema Arbeitsbeziehungen und Automatisierung der Produktion in China.
- Herr **Au Loongyu** - zugeschaltet per Skype aus Hong Kong - ist unabhängiger linker Publizist mit zahlreichen Veröffentlichungen zur Entwicklung der VR China und Redakteur der Internetwebsite *Borderless Movement* in Hong Kong (<https://borderless-hk.com/>). Er ist seit Ende der 70er Jahre engagiert in sozialen und gewerkschaftlichen Bewegungen in Hong Kong.

Tagungsleitung

Peter Franke, Forum Arbeitswelten e.V. (www.forumarbeitswelten.de)

Am Alten Stadtpark 67, 44791 Bochum,

Tel. 0234 – 579 6898; e-mail: forumarbeitswelten@fuwei.de

Anmeldung zum Workshop:

Wir bitten um **schriftliche und verbindliche Anmeldung** per e-mail oder Post für die **Teilnahme am Workshop** mit Angabe von Namen, Adresse, Telefonnummer und e-mail bis zum **21. März 2020** an Peter Franke, Forum Arbeitswelten e.V.

Die Teilnahmemöglichkeit wird bestätigt.

Teilnahmebeitrag beträgt € 10,00 zur Deckung eines kleinen Teils der Kosten des Workshops.

Unterbringung:

Es steht nur ein begrenztes Zimmerkontingent in nahegelegenen Gästehäusern zur Verfügung, die nach Eingang der Anmeldungen vergeben werden.

Der Kostenbeitrag für die Unterbringung mit Frühstück im Doppelzimmer beträgt € 30 (zzgl. € 10 im Einzelzimmer); für Geringverdienende im DZ € 20.

Kinderbetreuung

wird für Kleinkinder am Samstag während des Workshops organisiert. Bitte bei der Anmeldung mit Namen und Alter angeben.

Fahrtkosten

Die Fahrtkosten können bei Beantragung mit der Anmeldung bis zur Hälfte einer normalen DB-Fahrkarte übernommen werden.

Der Workshop wird unterstützt von der

STIFTUNG ●●●●
MENSCHENWÜRD
UND ARBEITSWELT